



16 Einbauten des Architektenteams awg „AllesWirdGut.“

17 Kultur Kontakt Austria Pavillon Piroshka am Ende der „transeuropa“-Themenstraße.

18 Kulturstadtrat Andreas Mailath Pokorny, Bundesministerin Elisabeth Gerer und Direktor des MQ Wolfgang Waldner.

Next Level

(13–18)

Eröffnung des quartier21 im MuseumsQuartier Wien

Mit einem dreitägigen Fest eröffnete am 13. September das quartier21 im Wiener MuseumsQuartier. Mehr als zwanzig zusätzliche kulturelle Initiativen werden in Zukunft den ehemaligen Fischer-von-Erlach-Trakt neu besiedeln. Das MQ ist damit der weltweit größte Komplex für die Präsentation zeitgenössischer Kunst. Das Themenspektrum ist weit gefächert – es reicht von elektronischer Musik über Futurologie und Mode bis hin zu Videokunst, Globalisierungs- und Netzkritik.

Das quartier21 hat sich als vollkommen neuartige Trägerstruktur die Produktion, Vermittlung und Präsentation von zeitgenössischen Kulturangeboten zum Ziel gesetzt. Mit zwei Themenstraßen, der „electric avenue“ und „transeuropa“, einem Bereich für Kulturbüros, Künstlerstudios sowie Ausstellungs- und Veranstaltungshallen bietet es Raum und Unterstützung in erster Linie für noch wenig etablierte Kulturinitiativen, die inhaltlich und finanziell autonom agieren. Die „electric avenue“ ist den elektronischen Lebensaspekten gewidmet. Im Mittelpunkt stehen all jene Technologien, die im Laufe der letzten Jahre zu wesentlichen Veränderungen in der Kommunikation, dem sozialen Leben und in der kulturellen Produktion geführt haben. Zu den ersten Vertretern der „electric avenue“ gehören „!5haus“ (Institut Fünfhaus), „Medienquartier 21“,

„Monochrom“, „quintessenz.at“ und „Spoiler“.

„Transeuropa“ widmet sich der Alltagskultur und dem Phänomen des zusammen- und auseinander wachsenden Europas. Hier finden sich Dependancen von überregional agierenden Kulturorganisationen, sowie eine Plattform der österreichischen Bundesländer. Letztere soll einerseits KünstlerInnen ermöglichen, vermehrt in der Bundeshauptstadt präsent zu sein und auf der anderen Seite eine Brücke in benachbarte europäische Regionen schlagen. „A9-forum transeuropa“, „Found for You“, das „Friedrich Kiesler-Zentrum Wien“, „Kulturkontakt Austria-Pavillon Piroshka“ und „Polyklamott“ werden die Räumlichkeiten bespielen.

In den oberen Stockwerken befindet sich der kleinteilige Kulturbüro-Cluster, der eine gute Adresse mit erschwinglichen Büros sein soll. Für das „Artist-in-Residence-Programm“ stehen insgesamt sechs Studios zur Verfügung, die über Stipendien für mehrere Monate im Jahr an KünstlerInnen aus dem Ausland vergeben werden können, sofern deren Arbeit in inhaltlichem Zusammenhang mit den laufenden Aktivitäten der Kulturinitiativen in Zusammenhang stehen. Im Dachgeschoß des MQ-Ovaltraktes stehen Kulturschaffenden, WissenschaftlerInnen, Kulturjournalisten und -managern, die mit dem quartier21 kooperieren, zusätzliche



- 13** Zugang zu den Themenstraßen „electric avenue“ bzw. „traneuropa“ und zur Kulturbuchhandlung Prachner vom Haupteingang des MQ.
- 14** Erste Bank Arena mit beweglichen Einbauten und Akustikelementen im Gewölbe (BEHF).
- 15** Die neue MQ-Bar zwischen Ovalhalle und Ausstellungsraum (querkraft-Architekten).

Gästezimmer zur Verfügung. Der Auswahl der an die hundert Bewerber für die Erstbesiedlung ging eine Ausschreibung und die Auswahl durch eine unabhängige Experten-Gruppe voraus. Die einzelnen Mietverträge sind auf eine Dauer von zwei Jahren befristet, da die temporäre Nutzung wesentliches Element des Konzeptes ist, das erlaubt flexibel auf neue kulturelle Strömungen zu reagieren. Auf Empfehlung der Expertengruppe können die Mietverträge nach Ablauf der Zweijahresfrist verlängert werden.

Das quartier21 ist räumlich auf verschiedene Baukomplexe verteilt. Der vierhundert Meter lange Fischer-von-Erlach-Trakt bildet dabei als größtes zusammenhängendes Raumkontinuum den Mittelpunkt der Anlage. Der Innenraum wurde gänzlich neu gestaltet und beheimatet in der lang gezogenen Erdgeschoßzone die beiden als Flaniermeilen gestalteten Themenstraßen „electric avenue“ und „traneuropa“. Sie sind für alle Besucher frei zugänglich und öffnen zudem vier neue Zugänge in das Areal des MuseumsQuartiers. Die architektonische Innenausstattung wurde in einem geladenen Wettbewerb im Rahmen der Initiative „Kunst auf der Baustelle“ ausgeschrieben. Für die Architektur der beiden Themenstraßen, für die Gestaltung der Erste Bank Arena und der Künstlerstudios im Ovaltrakt zeichnen die vier jungen Architektenteams von awg_AllesWirdGut, PPAG Popelka Poduschka und BEHF verantwortlich. Darüber hinaus übernahmen BEHF die Koordinierung der betei-

ligten Architekten für die Einbauten und die gesamte örtliche Bauaufsicht der Grundsanierungsarbeiten für den Bereich der „electric avenue“ und „traneuropa“. Die Kulturbüros im unmittelbar darüber liegenden Geschoß wurden von Professor Manfred Wehdorn adaptiert. Mit der Planung und Ausführung der MQ-Kantine als Ort der Erholung wurde das Büro der querkraft-Architekten, die bereits die Kulturbuchhandlung im Haupteingang gestalten durften, beauftragt. Im Schnittpunkt zwischen Ovalhalle und Ausstellungsraum wird die neue MQ-Bar zum raumverbindenden Element. Wichtigstes Element ist die lang gezogene Theke – die Lehnbar. Sie ist Kommunikationsmittelpunkt nicht nur für die Kantine sondern für das gesamte quartier21. Die MQ-Bar ist natürlich mit Kuh-Fell gepolstert, eine Nirostwanne dient zum Abstellen der Getränke.

Das neue quartier21 spiegelt im Kleinen wider, was das Museumsquartier im großen Maßstab vorlebt. Es ist eine gelungene Symbiose von Alt und Neu im gegenseitigen Spannungsfeld. So wie die Altbauten einen historischen Rahmen für die Neubauten bilden, findet sich dieses Zusammenspiel auch in der innen-räumlichen Gestaltung des Fischer-von-Erlach-Traktes wieder. Alt und Neu bildet eine architektonische Komposition, die jederzeit eine eindeutige Zuordnung erlaubt und sich durch gegenseitigen Respekt auszeichnet.